Massauer Anzeiger

Bezugepreis: Bierteljahr 1,95 Mt. ohne Bringerlohn. Erfcheint breimal: Dienstogs, Donnerstags, Camstags.

Amtliches Organ

für bie Stadt Raffau und für Bergnaffan-Schenern. Bublifationsorgan für das Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einipaltige Borgiszeile 25 Bfg. Die Reffamegeile 70 Big.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Obernhof, Attenhausen, Hömberg, Elisenhütte. Bankkonto: Raffauifche Landesbank Rr. 1830. Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn,

Ferniprechanichlug Nr. 24.

Mr. 99.

Drud und-Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Babn).

Dienstag, 26. August 1919.

Berantmortung: Arthur Miller, Raffau (Babn). 42. Jahrg.

Die Rlaffen der Erichaftsfteuer

gliebern fich wie folgt: I. Klaffe.

1. Der Chegatte und die ehelichen Kinder des Erblaffers, mit Ausnahme der an Rindes Statt angenommenen Perjonen, ferner Diejenigen Rinder, welchen die rechtliche Stellung ehelicher Rinder gukommt, sowie die eingekindschafteten Kinder, fo-fern diefen die rechtliche Stellung ebeider Kinder gukommt.

2. Die unehelichen Rinder ber Mutter und bie vom Bater anerkannten unehelichen

Die Abkommlinge der in der I. Klaffe bezeichneten Rinder. III. Klaffe.

1. Die Eltern,

2. die voll- und halbbürtigen Geschwister.
IV. Klasse.
1. Die Großeltern und die entfernteren Bor-

2. Die Abkommlinge zweiten Grades von Beschwistern,

3. die Schwieger. und Stiefeltern,

4. die Schwieger. und Stiefkinder, 5. die an Rindes Statt angenommenen Personen und diejenigen ihrer Abkömmlinge. V. Klasse.

1. Die Abkommlinge zweiten Grades von Beidwiftern.

2. Die Beichwister der Eltern, 3. Die Berichmagerten zweiten Brades der

VI. Rlaffe. Alle fibrigen Erwerber.

Der neue Tarif für die Erbichaftsfteuer.

Die Einteilung nach ben oben angegeebenen fechs Klaffen erfolgt in auffteigenber Unie; die Abgabe wird betragen bis gu

20 000 M. . . . 4 bis 15 vom Sundert, 50 000 , ... 6 30 50 000 50 000 100 000 * ... 15 200 000 250 000 250 000 25 30 500 000 bohere Betrage ... 35

Regelung des Postverkehrs.

m Gur das Gebiet ber bon den frangofiben Urmeen besetzten Bone tritt mit dem beuigen Tage folgende Anweifung bezüglich ber postalischen, telegraphischen und telephonischen innerhalb der von den alliierten Armeen be-

jung-

3iees

Berbindungen und ihrer Kontrolle in Kraft: 1. Dienstregeln: Die postalischen, telegra-phischen und telephonischen Berbindungen find frei innerhalb der bejetten Bebiete, ebenjo wie zwischen diefen Gebieten und bem Muslande, unter Borbehalt der Kontrolle und in dem Dafe, wie diefe Berbindungen von dem Empfangs-lande zugelassen sind. Telegramme find bei der Abjendung nicht mehr dem porherigen Bijum der Militarbehorbe unterworfen. Die Benutung von kommerziellen Borkriegs-Chiffrescodes für Telegramme wird von einem fpater noch gu bestimmenden Zeitpunkte ab gu-gelaffen. Die Erlaubnis gur Einrichtung neuer oder Biedereröffnung privater Telephonan-ichluffe kann von ben militarifden Bermaltungsstellen der Bezirke auf Antrag der Interessierten bewilligt werden. – In den Anordnungen über die Bersendung von Geld, Paketen und Postkollis ift keinerlei Beranderungen gegenüber den gegenwartig bestehenden Berordnungen eingetreten.

2. Kontrollvorschriften: a) Postalische Kor-respondenz. Um die durch die Kontrolle ber poltalifchen Berbindungen berurfachten Berzögerungen zu verringern, findet die Kontrolle einzig durch Stichproben statt, sei es in den Ankunft- oder Abgangsämtern, sei es in den Postgugen. Um die Bergogerungen gu vermindern, wird es keine Zwangsfammelftellen mehr geben, ausgenommen für die Begiehun-gen zwijchen ben befehten Landern und bem nicht bejetten Deutschland. Der Austausch für derartigen Mitteilungen wird weiter wie bisher in Maing und Ludwigshafen erfolgen. b) Telegramme. Die Kontrolle findet einzig durch Stichproben ftatt. Die Bentralisation durch ein telegraphisches Kontrollbureau wird nur noch für Telegramme zwifden dem befegten Gebiet und bem Auslande oder für folche Telegramme gefordert, Die bas befeste Bebiet burchlaufen, wenn fie fur das nichtbefette Deutschland beftimmt find ober von bort ftammen. Die Bentralisation wird durch Bermittlung der deut-ichen Post- und Telegraphenverwaltung ausgeführt unter folgenden Bedingungen: 1. Telegramme nach und vom nichtbeseiten Deutsch-land werden obligatorisch über die Telegraphen-Bentralftellen von Mainz und Lubwigs-hafen geleitet. 2. Telegramme zwischen bem befetten Bebiet und dem Ausland werden obligatorijch über eine ber Telegraphenzentrale Mainz, Ludwigshafen, Landau, Saarbrücken, Trier oder Lugemburg geleitet. c) Telephonische Berbindungen. Die telephonischen Berbindungen werden samtlich gestattet, ohne vorherige Ermächtigung in den Brengen, wie es bie Leitungen gestatten. Die Berbindungen Die Leitungen gestatten.

festen Gebieten werden keiner Zentralisation unterworfen. Die Kontrolle kann burch Stichproben in einem Amt ausgeübt werden, durch welches die Berbindung läuft. Die Berbind-ungen zwischen den besetzten rheinischen Gebieten und bem Auslande oder diejenigen, die von ober nach Deutschland das besette Bebiet burchlaufen, muffen allein obligatorifc burch Bentralftellen geleitet werden, die mit Buhorer tafeln verseben find. Dieje Zentralisation wird durch die deutsche Telephonverwaltung ausgeübt unter folgenden Bedingungen: bindungen von und nach dem nichtbesetzten Deutschland werden obligatorifch hergestellt burd Bermittlung ber Bentralftellen von Maing und Luremburg. 2. Berbindungen zwischen dem besetzen rheinischen Gebiet und dem Aus-lande werden obgligatorisch hergestellt durch Bermittlung der Zentralstellen von Mainz, Ludwigshafen, Landau, Saarbrücken, Lurem-burg und Trier. – Die Kontrolle all dieser Berbindungen wird ebenfalls burch Stidproben ausgeübt.

Die Bereidigung des Reichspräsidenten Ebert auf die Berfassung.

e Beimar, 22. Aug. Gestern fand die lette Sitzung der Rationalversammlung im Rationaltheater ftatt, in der die Bereidigung des Reichsprafidenten auf die Berfaffung erfolgte. Der Reichsprafident traf kurg por 5 Uhr am Rationaltheater im Auto ein, wo er von dem Bigeprafidenten der Rationalverfammlung unter ben Klangen einer Dufifthapelle empfangen wurde. Die nationalverammitung erhob sich zur Begrüßung des Reichsprässdenten. Das Haus war stark beseinsprassenten. Dus saus und die Un-abhängigen sehlten. Der Präsident der Na-tionalversammlung hielt hierauf eine Ansprache, worauf der Reichsprafident mit markiger Stimme die Eidesformel |prach. Sodann fuhr Prasident Fehrenbach in seiner Ansprache fort, betonte, daß ber Reichsprafident aus bem Bolke hervorgegegangen und ein treuer Freund des arbeitssamen Bolkes sei, dem er seine Lebensarbeit gewidmet habe. Er habe ein dornenvolles Umt inne, er konne aber mit ruhigem Gewiffen jede Schuld und Berantwortung an der troftlofen Lage des Reiches ablehnen. Es moge ihm beschieden fein, bas gange Bolk wieder ju Ordnung und vaterlandifcher Be-finnung guruckguführen und ihm die Bege gu weisen zu langfamem, aber sicheren Aufftieg des geliebten Baterlandes.

fammlung versammelten sich die Reichsminifter beim Reichsprafidenten. Rach der Eidesleiftung ber Reichsminister hielt ber Reichsprasibent an Dieselben eine Ansprache.

Die Reform der Gemeindeverwaltung in Preugen.

k Berfin, 22. Aug. Einer Denkichrift des Berbandes rheinisch weitfälischer Gemeinden gufolge, find die neuen Entwurfe ber Stadteordnung, der Landgemeindeordnung, der Kreis. ordnung und der Provinzialordnung von dem Staatskommiffar Minifter a. D. Dr. Drews bereits fertiggestellt und in den Monaten Juni und Juli mit ben Intereffenten eingehend burchgesprochen worden. Es dürfte danach feststeben, daß fie Mitte September beim Biederzufammentritt der preußischen Landesversammlung dieser zugehen können. Grundlagen der neuen find Einheitlichkeit, Bemeindeverfaffungen Selbstverwaltung und Demokratie, Bang Preugen wird kunftig eine Landgemeindeordnung, eine Stadteordnung, eine Kreis- und eine Provinzialordnung haben. Much die Be-ftimmungen in biefen vier verschiedenen Ordnungen find möglichst angeahnelt, vielfach aus der einen Ordnung in die andere übernommen. Grundlage der Selbstverwaltung ist die Bemeinde. Da die Landgemeinden vielfach leistungsunfähig sein wurden, wenn sie zu klein maren, werden fie zu Amtsverbanden gufam-mengefagt. An der Spihe des Kreifes foll der Landrat ftehen, der vom Kreistag auf 12 Jahre gewählt und damit Kommunalbeamter wird. Auch der Landeshauptmann der Proving und die Leiter der Gemeinden aller Amtsbegirke werden frei gewählt und bedürfen nicht einmal einer Bestätigung burch bie Regierung. Landburgermeifter, Amtmanner, Amts. porfteber, Burgermeifter und Landrate geben aus freier Bahl hervor, in welche die Regierung nicht einzugreifen vermag; auch befchliegen die Selbstverwaltungskörpericaften frei und sind keiner Anweisung der Staatsregie-rung unterworfen. Die gange Staatsaufsicht ist aufs denkbar geringste Maß guruckgeführt. Eine Menge von Aufgaben, die bisher ber Staat erfullt, find fur die Bukunft der Enticheidung der Provingen oder anderer Selbitverwaltungskörper übertragen

Sturz des Markkurfes. Auguft wird in ber Gefchichte ber Bahtungs. wirren nach dem Kriege als schwarzer Tag fortleben. Bestern ift bisher ber scharffte bisher dagewesene Sprung nach oben der Devije Holland gur Rotierung gelangt; ber Kurs Die Eidesleiftung der Reichsminister. stieg von 747 am Bortage auf 787. Bor zehn Eagen kosteten hundert hollandische Gulden des Reichspräsidenten durch die Rationalvers 648 M., heute 787 Mark. Diese neueste Ber-

Leidvolle Bege.

Roman von F. von Ranenheim.

Satte boch Frau Gering auch gelegentlich einmat emachnt, wie gelbftolz feine Eltern, feine gange Familie maren; er, einem fo alten Wiener Batrigierbans angehörig, iberbies ber einzige Gohn und fünftige Juhaber einer Welt-firma, und fie, bie Techter eines verarmten Ebelmannes, ber id und die Seinen finnmerlich genug burchbrachte, nein tas founte fich in Ewigfeit nicht reimen.

Benn Relin folden trüben Erwägungen fich bingab, bann gebachte wohl auch fie mit tiefer Bitternis desjenigen, ber fich a fold perfiber Weife fremben Butes bemachtigt hatte, beffen lich erfreute, indeffen sie und die ormen Eltern au Teerer Talei figen mußten, durch bessen schadliche Handlungsweise
nun also anch ihr selbst der Eingang in ein irdisches Paradies
betschlossen blieb, und sie mußte all ihre Krast gusammennehmen, um den Zustand ihres herzens nicht zu verraten. Eines Abends jedoch drohte ihr diese Gefahr, und zwar als Bernd Lotingen an fie, die sich eben auf den Heimweg begab, ehe es ihr möglich gewesen ware, ihm aus dem Weg zu geben,

"Franlein von Felbau," fagte er und feine Stimme git-tete mertlich, "geftatten Sie mir, Sie ein Stud Beges gu

"betr Loringen," et wurde ihr fdwer, auszufprechen, mas fie boch fagen gu mliffen glaubte, "bitte, wollen Gie meine Borte nicht falich beuten, aber - ich-"

"Ah. Gie wünfchen meine Begleitung nicht, Fraulein?" Sie blieb fimmm, innerlich aber gu Gott um Gtarte

Wohl, ich verftebe auch ohne Borte," er fprach jest turg, talt, beinahe geschäfismäßig, "ich bin burchaus nicht begriff-liftig. Darf ich mir aber wenigstens noch eine Frage erlan-

"Bitte!" Sauchte fie, bie Sanbe frampfhaft im Duff ver-

. Sie lieben bereits ?"

"Mein herr — biefe Frage —" "Ift ted? Mag fein! Aber ich möchte um Offenheit bitten." Einen Moment ftand fie unschläffig, dann bob fie mit fast ftolger Bewegning ben Ropf.

"Ja — ich liebe — "
"Mb — bann bitte, vergeffen Sie meine Borte — und leben Sie wohl!" Eine ftreng forrette Berbengung, bann trat er juriid und verschwand gleich barauf in ber Menge ber Baf-

Rornelia von Felbau aber ging beimmarts, langfam, beis nahe taumelnb und leicht gebiidt, als ware fie in ben legten gebn Minnten um Jahre gealtert.

216 fie am nachften Tage bei Fran Bering ericbien, murbe fie von ber Dame mit ber Frage: "Biffen Gie bas Reuefte ?" und mit feltfam forschenben Bliden empfangen.

Rein, guabige Frau, ich las bente noch feine Bei-

"Bab, mas ich meine, würden Gie auch in feiner finden. Aber, wie ichlecht Sie beute ausichauen, gang fibernachtig ! Alfo, was ich sagen wollte, mein Reffe, ber närrische Mensch, hat sich plöglich in den Kopl gesetzt, in die Fremde zu gehen, und zwar für immer. Bas sagen Sie dazu? Ift das nicht eine Tollheit? Und wiffen Sie, warnen der Mensch Hans und Hof und Familie und alle Annehmlickeiten eines sorgentosen Lebens aufgeben will ?"

Dit tobblaffem Mutlit, aber obne mit einer Bimper gu guden, frand bas arme Dabden ba und ließ diefen im bodften Affett hervorgestoßenen Bortidmall bemiitig fiber ihr Daupt hinwegfluten.

"Wie follte - ich bas miffen ?"

"Rim, fo will ich es Ihnen fagen: weil biejenige, bie er liebt, feine Liebe verschmaht, nichts von ihm wiffen will." "Uh, wirflich!" flüfterte Relly, am Enbe ihrer Rraft an-

gelangt. "Ja, wirflich! Gie liebt einen anderen -" "Dann war es boch nur ehrlich von ihr, es ihm gu fagen.

Und barum will herr Boringen fort von fier ? Mein Gott, über furg ober lang wird er fie boch vergeffen haben; es ift vielleicht nur ein Strobfener."

"Benn Sie bas von ihm glauben, tennen Sie meinen Reffen ichlecht, Frantein von Felban. Er wird bas Mabchen fein Beben lang nicht vergeffen, es ift tein Strobfener; er ift ein echter Loringen und Die Boringen find Charaftere und, wenn er geht, fehrt er nie mehr jurud. Aber warum weinen Gie, Frantein Relly ?"

Ja, Relly weinte; Erane um Trane flog fiber ihre blaffen Bangen und fiel auf die im Shob verfolungenen banbe.

ich meine, weil bas Leben fo bart und granfam mit uns Menfchen verfährt, ich weine, weil mir and leid ift um Beren Loringen."

"Und ber, ben Sie lieben, Fraulein Relly?" "Ich bin arm, wir werben uns niemals angehoren tounen, es miigte benn ein Bunder gefcheben." "So ift auch er arm?"

Bum erften Dal im Leben fprach jest Relly eine bewußte Bilge aus - um feinetwillen.

"Ja, auch er ift arm."
Fran Gering blieb ftmmm; es ichien, als mare fie mit biefer bestimmten Antwort bes jungen Madchens nicht gufrieden, benn fie faß ba mit leicht gefurchter Stien und die bellen Angen finnend ins Beite gerichtet, und bob, als bann Relly nach bem Buche, aus bem fie geftern vorgelefen hatte, greifen wollte, ablehnend bie Sand.

"Rein, mir ift beute nicht banach, mit bem Schidfal erbem meines armen Bernd gu tun."

Damit war and Relly zufrieden; ftand boch auch ihr der Sinn heute ebenfalls nur nach Ernftem, ja, Trautigem: "Wenn Bernd geht, bann tehrt er auch nicht mehr zurück." so hatte seine Tante gesagt und er ging, weil sie ihn nicht liebte, bas heißt, weil sie gesagt, sie liebe ihn nicht, sondern einen

Langfam und einformig wie felten verftrich biefer Tag und - Relly ichanberte unwillturlich bei biefer Borftellung — wie einformig, obe, ja, traurig wurde fich ihr eigenes Le-ben in Butunft gestalten! Und fie war erst gwanzig und fie liebte ihn — es war ihre erste und — bas fiblite fie tlar und beutlid - wilrbe ihre einzige und lette Liebe fein. - - -

schiebung bedeutet eine geradezu kataftrophale Berteuerung aller Einfuhrwaren - ob fich die Regierung der vollen Tragweite des Kursstandes unferer Mark bewußt ift?

Abflauen des Streiks in Oberschlefien.

c Rattowit, 22. August. Die Preffestelle des Saatskommiffariats meldet: Der Generalftreik im oberichlesischen Buttenrevier, ber mit der Aufftandsbewegung Sand in Sand geht, fangt an, wohl infolge der Berordnung des Arbeiterzwanges und des Streikverbotes ab-

Abtrennung des Fürstentums Birken-feld.

w Oldenburg, 21. Auguft. Der Landtag des Freiftaates Oldenburg hat einstimmig die Borlage der Regierung angenommen, wonach dem Antrage der Birkenfelder Abgeordneten auf Abtrennung des Fürstentums Bir-kenfeld unter ben von ihnen festgesetzten Bedingungen zugestimmt wird. Die Ablösung foll unter möglichfter Beschleunigung und un-ter voller Bahrung des Selbstbestimmungsrechtes der Birkenfelder durchgeführt werden. Ueber das Staatsgut des Fürstentums soll biefes felbständig entscheiben.

Die Bukunft der Rheinlande.

Die britifche Militarbehorde erlagt folgende Bekanntmachung. Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß, solange die britische Militarbehörde die Kontrolle über das von den brittiden Truppen befette Bebiet ausubt, keine Menderung in der deutschen Berfaffung Diefes Bebiets erlaubt wird und daß keine neue Intoritat ohne vorherige Genehmigung ber britifchen Militarbehorde anerkannt wird. Jede Perfon, die gegen diefe Bekanntmachung vertogt oder einer folden Sandlung Silfe leiftet, est fich der Gefangnisftrafe oder der Musweisung aus dem besetzten Gebiete oder der beiden Strafen aus. G. S. Clive, Major-Ge-neral, British. Militari Governor, Occupied Berman Territorn,

Die polnische Delegation.

c Berlin, 22. Auguft. Der neuen "B. 3. aufolge begab fich die polnische Delegation pon Berlin nach Barichau, um ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Sie wird in einigen Tagen nach Berlin guruckkehren, falls fich bie Lage in Schlefien nicht verandert hat.

Der Rücktritt des Bifchofs von Strafburg.

c Berfailles, 21. August. Der Papit hat nach der Parifer Ausgabe der "Dailn Mail" die Demission des deutschen Bischofs von Straßburg angenommen.

Die Berteuerung des Eisenbahnverhehrs.

Berlin, 22. August. Bom 1. 10. ab sol-Ien famtliche Gifenbahnfahrpreife und Gepachfrachtfage um 50 Progent erhoht werden.

e 5ochft, 21. August. "Is Ihne kaaner mit Rlaader begegnet? Mit diefen Worten rannte Sonntag nachmittag auf dem Leinpfad in Sochft unterhalb ber Farbwerke ein fplitternachter junger Buriche auf eine Gesellschaft von herren und Damen gu, bie fich auf bem Wege nach Relfterbach befand. Er berichtete gang außer Atem, daß ihm, während er badete, feine Rleider geftohlen worden feien, und rannte dann wie beseffen weiter. Db der arme Kerl feine Sachen wieder bekommen hat, konnte die Befellichaft nicht feftstellen.

Die Eisenbahnerbewegung in Breslau.

k Berlin, 21. Mug. Mus Breslau wird den Politifd-Parlamentarifden Radrichten gedrahtet: Die große Eisenbahnerversammlung, in der am 24. d. M. über den Streik entchieden werden follte, ift auf den 31. d. DR. verschoben worden. Um 26. d. M. finden im | della Sera aus Paris meldet, hat fich Balfour Eifenbahnnfinifterium Berhandlungen ftatt, gu der die Breslauer Eifenbahner eingeladen worden find. Die Breslauer Gifenbahner baben gestern in einer Berfammlung noch einmal ihre Mindeftforderungen aufgestellt.

Poincare im Elfaß.

c **Paris**, 21. August. (Havas.) Herr und Frau Poincare haben sich von Kolmar nach ber Sochkonigsburg und weiter nach Markirch und Schlettstadt begeben.

Goldbestand und Rotenumlauf.

c Bruffel, 22. Auguft. Siefige Zeitungen veröffentlichen eine Lifte, die ben Goldbeftand und den Rotenumlauf der größten Staaten der Welt am 15. Juli 1919 zeigt.

Un erfter Stelle fteht Frankreich mit einem Goldbeftand von über 5% Milliarden Franken, ihm folgen die Bereinigten Staaten mit 41/2 Milliarden, Japan mit 31/2 Milliarden, Spanien mit 2 Milliarden 290 Millionen und England mit 2 Milliarden 218 Millionen.

Mit Bezug auf den Papiergelbumlauf fteht England am günftigften bar denn es hat einen größeren Goldbestand als Papiergeldumlauf. An zweiter Stelle kommt Japan, das 81 Prozent seines Papiergeldes durch Gold gedeckt hat. Den größten Rotenumlauf hat Rugland zu verzeichnen. Er beträgt über 450 Milliar-den Franken bei einem schätzungsweisen Borhandensein von 93, Millionen Franken in

Bie die Reutralen burch ben Krieg gewonnen haben, zeigt ein Bergleich mit ben Boldbeftanben biefer Lander im Jahre 1914. Spanien hatte im Juli 1914 einen Goldbeftand von 543 Millionen Franken und im Januar 1919 einen solchen von 2 Milliarden 290 Millionen Franken. Der Boldbeftand Sollands ftieg von 338 Millionen auf 1 Milliarde 368 Millionen, berjenige ber Schweig von 176 Millionen auf faft % Milliarde.

Erzherzog Josef tritt zurück.

w Bien, 21. Muguft. Die Blätter melben aus Budapeft, daß nach längeren Berhandlungen Erghergog Josef fich bereit erklarte, von bem Poften als Bermefer gurudigutreten und dag er das Ergebnis der Bahlen als Privatmann abwarten wolle. Das neue Kabinett werde ein Koalitionskabinett fein, in dem Lovaszn das Prafidium und das Aeußere, Dr. Bosgony die Juftig, der Sogialiftenführer Baramiden Sandel und die Sogialiften Pedel und Prager zwei fozialpolitische Refforts überneh-

Schwierige Lage der Regierung.

c Budapeft, 22. Auguft. Die Berhangung des Belagerungszustandes wird vom rumanifchen Kommando nicht anerkannt. Entente und die Rumanen lehnen die Regierung der Erzherzogs Josef entschieden ab. Da diese auf das Wohlwollen der Entente angewiesen ift, durften die Tage der augenblich-lichen Regierung gezählt sein.

Der öfterreichische Friedensvertrag.

c Paris, 22. Auguft. Der "Matin" veröffentlicht die Bedingungen bezüglich des öfterreichischen Friedensvertrages, der. wahrscheinlich am 28. August redigiert den öfterreichischen Delegierten übergeben murbe. Die Unterzeichnung fei für ben 30. Muguft porgefeben.

Die künftige Stärke ber ungarifchen Urmee.

e Berfailles, 22. August. Der Oberfte Rat der Alliierten foll in der gestrigen Sigung bei Durchberatung der Klaufeln für Ungarn die kunftige Starke der ungarifden Urmee auf 15000 Mann feftgefett haben.

Die Entichädigung für Defterreich.

mit Tittoni verständigt, daß die Entschädigungs frage ber ehemaligen Sabsburger Monarchie nicht, wie vom Oberften Rat beabsichtigt mar, auf Deutschöfterreich und Ungarn beidrankt fondern allen Teilen auferlegt wird.

Aufstände in Moskau?

c Helfingfors, 22. Aug. In Moskau follen am 8. und 9. Auguft blutige Aufftande tattgefunden haben. Die Bewohner hatten fich gegen die Sowjets erhoben. Ein vom Bolke unterftühter Teil des Beeres hatte Stellung gegen Lenin genommen,

Kriegsende.

Saag, 21. August. Bonar Law erflarte im Unterhause, daß der Krieg erst als been det angesehen wurde, wenn der Friede von allen Rationen ratifiziert worden fei. Die Regierung habe aber bie Befugnis gu erklaren. daß der Krieg mit bezug auf bestimmte Ge-biete aufgehört habe, sie werde von dieser Be-fugnis hinsichtlich Deutschland Gebrauch machen, lobald der Friede ratifiziert fei.

Kein Berbot der Lebensmittelausfuhr.

c Paris, 22. August. Der Sonderberichterstatter des "Echo de Paris" in Washington melbet, daß jedenfalls kein Berbot gegen die Musfuhr von Lebensmitteln nach Europa ergeben werde, da die amerikanischen Landwirte eine berartige Politik verurteilten.

Der Sandel mit Amerika.

c Rotterdam, 21. August. Die "Chicago Tribuna" meldet, daß man in Amerika augen-blicklich damit beschäftigt ift, sehr viele Schiffe für Deutschland gu laden. Aus Newhork, Philadelphia, Bojton, Baltimore und vielen anderen Stadten durften dieje Schiffe icon in den nachften Tagen nach Samburg und Bremen abgehen.

Generalitreik der Stahl- und Gifenarbeiter.

c Umfterdam, 22. Mug. Rad ben englifchen Blattern hat ber Sekretar ber Organi sationen ber amerikanischen Arbeiter in der Gifen- und Stablinduftrie erklart, daß ein Beneralitreik ber, amerikanifchen Stahl- und Gifengrbeiter unmittelbar bevorftehe. Der Streih richte fich gegen die Steel-Corporation und die unabhangigen Stahl- und Gifenhongerne.

Der Kampf mit dem Bolichewismus. Judenpogrome.

c Amfterdam, 22. Auguft. Die englischen Blatter vom 20. melben: In Moskan find Radrichten von furchtbaren Judenmaffakers in der Uhraine eingetroffen. Iswestisa meldet: Allein in der Proving Pobolien find 5000 Juden durch uhrainische Soldaten ermorbet worden. Die gefamte judifche Bevolkerung in der Stadt Bloshirow fei ausgerottet worden. 100 000 Juden hatten fich nach bem Begirk Riem geflüchtet.

Die Cholera in Petersburg.

c Petersburg, 22. August. In Peters-burg wurden am 7. August 250 Cholerafalle festgestellt.

Begen die Spartakiden.

w Berlin, 21. August. Ein öffentlicher Anschlag der preußischen Regierung wendet sich gegen die von den Unabhängigen und Kommunisten ausgeschriebenen Arbeiterwahlen. Sie betont, daß heine örtliche Stelle das Recht habe, den über das ganze Reich geltenden, in Borbereitung begriffenen Beschlässen betreffend diese Wahlen vorzugreifen.

w Berlin, 21. August. Die spartakistische und kommunistische Bewegung nimmt an ein-Die Entschädigung für Desterreich. | zelnen Plagen, wie Breslau, Magdeburg, vorgelegt werden mußte, ebe k Lugano, 21. August. Wie der Corriere Bremen, Braunschweig, und München, wieder durfte, in Wegfall gekommen.

überhand. Es laßt fich genau feststellen, bab diese Plage als Zentren für spartikistifie Putsche gedacht sind. Die Regierung hat alle nötigen Borkehrungen getroffen.

Von Nah und gern.

". Raffau, 24. Aug. Der heutige Sonn. tagmorgen machte ein trübes Gesicht und hatte für die in Aussicht ftehenden Schlugkampfe ber Fußballwettkampfe in Rlaffe "B" ein bled. tes Bewand angezogen. Aber trogdem liegen es fich die hierzu angemelbeten Bereine nicht verdrießen und kamen, wenn auch nicht in Schaaren, fo body in Stattlicher Angahl nach unferer gaftlichen Stadt. Leider waren um 9 Uhr jum Wettkampfe von 18 angemelbeter Bereinen nur 5 angetreten. Ein großer Tell blieb mahricheinlich wegen des ichlechten Betters Die fich barbietenden Spiele und bie barin fpielenden jungen Leute machten einen impofanten Gindruck und rangen manchem ber gahlreichen Buichauer eine ftille Unteilnahme ab. Begen Mittag öffnete ber Simmel feine Schleufen und ließ unaufhörlich wie im "Bind-faden" regnen. Sierdurch wurde das Bolksfelt auf dem Sportplate gang unmöglich gemacht. Eine Rachfeier fand denn nun mit Tang in ber Gastwirtschaft Pape statt. Das Resultat des heutigen Tages war

folgendes

Jugball-Wettipiel Alaffe "B": Preis Sportverein Oberlahnstein,

Arenberg. Altendies.

. Raffau, 23. Auguft. Die Turngemeinbe hatte auf heute abend in der Gaftwirtichaft Leicher eine Berfammlung einberufen, die febr gahlreich besucht war. Im Laufe der Berhand. lungen wurden den in der letten Generalverammlung für 25jährige Mitgliedichaft und beondere Berdienfte um das Turnwejen ernann. ten Ehrenmitgliedern Bilhelm Rurg, Arthur Muller, Wilhelm Müller und Mag Born, fowie dem vom Borftande für gang besondere Berdienste um die Turngemeinde ernannte Ehrenmitgliede Frig Blank die Ehrenurkun-ben überreicht. Ferner wurde beschloffen Spielballe angufchaffen; in weiterer Ergangung des Borftundes wurden als Spielleiter Grig Blank und als Zeugwart Karl Sofer ernannt. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die Turngemeinde jett neben dem Turnen auch dem Spielen fich zuwendet, ift es heute doch ein großer Bug der Zeit, daß das Spielen der Jugend von allen Seiten voll und gang anerkannt und großen Wert barauf gelegt wird, biefelbe burch allerlei Sport und Jugendipiele gu feffeln. Bierbei foll felbftverftandlich nicht gejagt werden, daß das Turnen vernachläffigt werden follte, nein, im Begenteil, tuchtig turnen und dadurd den jungen Korper ftablen, damit er den Anforderungen der Bukunft widerfteht und ftand halt. In unferem Stadt den haben wir zwei Bereine, die die Jugend-bestrebungen unterftugen und fordern, die Turngemeinde und der Sportklub "Raffovia". Bwijchen beiben Bereinen herricht ein inniges und freundliches Bufammerarbeiten. Doge diefes icone Berhalinis für alle Bukunft bewahrt bleiben und von allen Schichten der Bevolkerung Unterftugung finden. But Seil!

". Raffau, 25. Auguft. Auf die in heutiger Rummer veröffentlichte Bekanntmachung ber frang. Militarverwaltung machen wir bejonders aufmerkfam.

* Raffau, 22. Auguft. (Begfall der Borgenfur für Zeitungen.) Mit dem heutigen Tage ift die feit der Befetjung von frangolifcher Seite über die Tageszeitungen ausgeübte Borgenfur, unter deren 3mang jede Rotig gur Prufung vorgelegt werden mußte, ehe fie ericheinen

Leidvolle Bege.

Roman von F. von Ranenheim.

Rudolf Schröber brachte felbftverftanblich bie meiften Abenbe an ber Seite feiner Braut ju, beren Biebe einen fast bemfitigen, oft auch ichenen Anfling hatte Er jeboch mar wunfchlos gliidlich, feinem Bater unendlich bantbar, bag er ihm fo ichnell, eigentlich unverhofft und unerwartet ichnell, bie Wege gur Bereinigung mit Wanda geebuet hatte, und gahlte oft die Wochen und Tage, die ihn noch von dieser Bereinigung au geweihter Stätte trenuten. Was den Baron von Baranefi anbelangte, fo ging biefer merfwirbig ernft, oft bufter geftimmt, umber und, wenn bie Schwefter ibn nach bem Grunde feiner veranderten Stimmung fragte, batte er meiftens eine furge, ausweichenbe Antwort. Er tonnte ibr ja boch immöglich die Babrheit fagen. Rein, mmöglich tonnte er ihr fagen: "Ich tabe mich für Dich geopfert. Dein Glid mit meiner perfonlichen Freiheit gegen soundsoviel taufend Rronen ertauft und balb wirft Du mich nie mehr feben, benn ich muß fort von bier - Dir und Deiner nenen fireng ehrbaren Familie aus bem Bege - für immer; wie eine Dare wird man mich übers Deer fpebieren." Rein, nie und nimmer durfte feine arme Schwefter ben mabren Grund feiner Weltreife" erfahren; benn fo, wie er fie und ihre Liebe gu bem einzigen Bruder fannte, würde fie fich bagegen gewehrt, vielleicht eher bem eigenen Gliid entjagt haben, bevor fie ben Bruder hinausftogen liege in die weite Welt! - Rein, fie burfte die Bahrheit nicht erfahren und eines Tages würde Die Runde einlaufen, daß ein Baron Stephan pon Baransti in bem und bem Band, von irgendeinem Berg abgeftfirgt ober auf bem und bem Gee bei einer fturmifchen Fahrt verungliidt fei? bann wurde fie wenigftens wiffen, bag er für immer erloft war von allem Erbenjammer, und fein Tob würde für fle feinen bitteren Beigefdmad haben.

8. Rapitel.

Rurge Beit nach ber Berlobung feines Cobnes mit bem polnifden Ebelfraulein fing Ferbinand Echrober gu franteln an; er fab recht angegriffen ans, fühlte fich oft matt jum Um.

linten, wollte jedoch von einer zeinveiligen Ausspannung aus bem Gefchaft absolut nichts wiffen und wieß jebe berartige Zumutung beinabe fchroff gurud, bis man ibn eines Tages, furg vor Weihnachten, ohnmachtig vor feinem Schreib. tifch auf bem Teppich liegen fand.

Rube, Rube und nochmals Rube," lautete ber Unsfpruch bes olten Consargtes ber Familie, nachbem er ben, mohl nun mit offenen Mugen, boch regungslos ballegenben alten Berrn genaueft unterfucht hatte.

Er nuß fich fcon langere Beit leibend gefiihlt haben, wenn er fich auch nicht barüber auferte; bleich und abgefpannt fab er icon oft aus," mandte fich die tieferichrodene Gemablin Schröbers an Doftor Beinfeld, worauf diefer guftimmend nidte, bann eine Medigin verichrieb und verfprach, am Radmittage nochmals vorzufprechen.

"Berr Doftor, ich beschwöre Sie, fagen Sie mir bie Bahr-beit! Ift eruftliche Gefahr vorhanden ?" fragte Rudolf ben Mrgt, als er biefem bis in das erfte Borgemach bas Geleite

Mein lieber Andolf" - Dottor Steinfelb tannte ben jungen Dann, von beffen erftem Bebenstage an und gebrauchte baber ftets diefe vertranliche Anrede - "ein endgiltiges Ur-teil vermag ich gur Stunde noch nicht zu geben; aber bauen wir auf die gute Ronftitution Ihres herrn Bapas! Wenn teine Romplifationen hingutreten - jedenfalls, mein lieber, junger Freund, Ropf hoch!" unterbrach fich ber alte Medifus, als er ben jungen Mann gufammenguden fah, - "ein bifchen 'was verfteht ber alte Beinfeld fcon." -

Tieferuft und voll banger Ahnung fehrte ber junge Dann ins Rrantengemach gurud, wo er bie Mutter neben bem Lager bes Baters figen fab.

Er liebte ben Bater aufs innigfte, fah ftets in ihm ein nachahmenswertes Borbild, tonnte fich ein Leben ohne ibn tanm vorftellen und barum bangte ibm jest auch nur um bas Beben bes teuren Baters, ohne auch nur ein einziges Dal baran gu benten, daß möglicherweife ein Auffchub feiner Bereinigung mit Wanba werbe eintreten miffen.

Mis der junge Dann leife eintrat, blidte ber Rrante ibm

entgegen und in feinen Angen lag ein fo feltfames Bemifc von Schmerg, Liebe und Traner, daß Rudolf nur mit Diibe einen Beheruf unterbritdte.

,Mein lieber Biter, nicht mabr, es geht Dir icon beffet und Du wirft uns bald wieder gefund werden ?"

Fran Schröder machte bem Sohne Blat. Richt mabr, Du bleibft beim Bater, Riebolf? 3ch habe Anordungen im Saufe gu treffen."

"Ja, mein Cobn, mir geht es beffer - und ich hoffe nein - ich bin fiberzengt, baß es mir bald - gang gut geben wirb."

"Bater!" rief Rubolf, ben Sinn biefer in feltfamem Zon gesprochenen Borte gar wohl begreifend.

Bib mir Deine Sand - und bleibe bei mir! Dann wird mir leichter fein."

Dit follft nicht gu viel fprechen, mein guter, treuer Bater!" Michael Schröder fchloß die Angen und, als Rudolfs Blide beforgt auf Diefem bleichen Antlig ruhten, froch neuerdings ungehenre Ungft in fein Berg: war das ibm fo teure Untlig nicht bereits vom Tob gezeichnet?

"Rudolf!"

"Mein Bater ?"

"Sag' mir, haft Du mich immer lieb gehabt?"

Mein Bott, wie follte ich einem Bater wie Dir nicht find. liche Biebe und Chrfurcht entgegenbringen ?"

"Chrinicht?" tam es wie ein Sauch von ben Lippen bes Leidenben. "Und, mein Sohn - wirft Du - mich niemals vergeffen, mich lieben auch nach meinem Beingang?"

"Jimmer, Bater, immer! Aber Du barift ja noch nicht fterben, haft noch manches Jahr vor Dir," unterbrach ibn ber junge Mann, in leibenfcaftlichem Schmerg bes Baters Danbe an bie Bruft brudenb.

"Dein, mein Sohn, ich will Dich nicht taufden, ich fühle es: meine Beit ift um. Lange icon fühle ich es - ich bin milde; und nun verfprich mir eines, mein teurer Sohn, Derfprich mir, bag Du niemals Deines Baters - Angebenten ichmaben, mir niemals Dein liebevolles Erinnern emgieben mirft! Du wirft mir - perjeigen . Die Stimme des Leibene

nedmen, und Saft Brombeet nodmals on reich te jeberg perganger Minter i Stadt uni _ Der eden ba ie Benel er bei d er fandu parbe

SL S. 11 1 30 riobe m er Septe nernjant nichen de vergen ge danne fin und faller größten In erren, di he Tage Somalber Den.

-Emlange

par Ausg

th 132

magt ,381

e Die

e Ba

hertung des in de m Stiche 5 Die Sing in mie fin wie fin bis 160 elt, 180 l paren 15 e Lin Connerst abengefo ben bein

Randywar

c Art

der Str

teibjagd efanden

ber mit i om an d banbelte, urchend, tergehen i mbeffen b k Bo Berjammi ins ftatt ige Dr.

m M Stahtvero ündiger wnmend e Wahl das die ! taf der o

beten, u

Daten e Derbun arhtere terjadjt i silperione ar aus Shwindl ubeiten buos fü

jür die berberlij behühr i ninisterin Shwinds Die Die

unintärr ienbeglig iendel, del ier für iender ber in John ich mö Sonfe bei unnpfet

Beiteilur Bohnun in in o

Raffau, 24. Aug. Bor einiger Zeit mar biefer Stelle von unferem Baterlandischen frauenverein gebeten worden, bei Frau Pfargeantlier Blafer und Bucher in Empfang gu nehmen, um für unfere Kranken Früchte, Gelee und Saft einzukochen. Da jest Nepfel, Birnen, Brombeeren ufw. reif werden, möchten wir ne reichlich Glaser und Zucher zur Berfügung, ne jederzeit abgeholt werden können. Möchte ver Paterlandische Frauenverein, wie in den ergangenen Jahren, so auch im kommenden Sinter in der Lage sein, den Kranken in Stadt und Land Erquickung bieten zu können.

- Der Berr Regierungsprafident in Bies. beben bat für die diesjährige Ernte allgemein ite Genehmigung erteilt, daß die Arbeitszeit er bei den Lohndreschereien beschäftigten geberblichen Arbeiter in gleicher Zeit wie die bie fandwirtschaftlichen Arbeiter geregelt wird, Shitich beren Arbeitszeit die porlaufige abarbeitsordnung vom 24. 1. 1919 (B.-G.

5. 5. 111) gilt. Borberbft. Wenn auch die Barme-September por der Tur fteht, dem aufandlamen Raturbeobachter find die erften Inden des beginnenden Berbites nicht verergen geblieben. Die Blatter der Raftanienume find ichon zum Teile gelb geworden ab fallen zu Boden. Die Kornernte ift zum nijten Teil eingebracht, die Kartoffelernte hat um Anfang genommen. Die Dreichmaschinen men, die Papierdrachen unferer Jugend fteien in die Lufte, das Obst beginnt zu reifen. Die Tage werden nach und nach kürzer, die sewalben rusten sich zum Abzug nach dem inden. Da wird der Herbst wohl nicht mehr

figlange auf fich warten laffen. . Bad Ems, 22. Auguft. Die morgen ut Ausgabe gelangende Fremdenlifte Rr. 14 ereichnet einen Bugang von 268 Aurgaften 132 Durchreifenden. Die Gefamtgahl bemagt 3817.

. Dieg. 23. Auguft. Steuerinfpektor Marr forjung von Diffelborf ift als Rachfolger bes in ben Ruheftand tretenden Steuerinfpek-ur Ifdert nach hier gum 1. Oktober verfeht.

d Diez, 22. August. Der vorgestrige Schweinemarkt war maßig befahren; der Berdunf ging gut vonstatten. Die Preise stellten ich wie solgt: Ferkel, 5-6 Wochen alt, 130 is 160 Mk. im Paar; Ferkel, 7-8 Wochen alt, 130 bis 200 Mk. im Paar. Aufgetrieben peren 157 Stud.

e Limburg, 21. Rov. In der Racht vom fannerstag auf Freitag brachen Diebe in das Lebengeschäft des Herrn Christoph Brill (neber bem katholifchen Gefellenhaus) ein und vendeten für mehrere Taufend Mark

c Kroppach, 20. Aug. Ein nicht alltäg-iber Streik brach hier aus. Inmitten einer Inibjagd auf Wildschweinen — neun Tiere fenben fich im Treiben - traten die Treier mit ihren Forderungen auf Lohnerhöhunen an die Jagdveranftalter heran. Man verundelte, die Förster gestanden, der Not ge-ierhend, Zulagen zu. Als die Sauhat; wei-ingeben sollte, hatten die Bachen und Frischlinge ntellen das Weite gesucht.

bonn, 21. Mug. In Endenich follte eine ammlung der Bereinigung der Bemufeichter und des Spar- und Darlehnskaffenverins ftattfinden, in der der in Endenich gebur-zer Dr. Dorten fprechen follte. Die Berfamming wurde aber im letten Augenblick verbeten, weil fie nicht vorschriftsgemäß gemelbet

m Mainz, 22. August. (Die kommenden Stadtverordnetenwahlen.) Wie wir von zu-kindiger Seite hören, ist der Termin für die menden Stadtverordnetenwahlen der 18. Atober 1919 in Aussicht genommen. Es foll alahl ber Stadtverordneten von 52 auf 60 werden. Ferner follen zum erften Mal Bahl in der Beife durchgeführt werden, die Bororte nicht mehr für sich wählen, wern bag die Kandidate der Bororte mit ber allgemeinen Lifte ber gefamten Ranibaten erfcheinen.

Barnung vor schwindelhaften Unerbungen. Dem Kriegsministerium find mucht worden ift, deutsche Militar- und Biperfonen unter betrügerifchen Unerbietungen auslandische Dienste anguwerben. Die windler figen im In- und Auslande. Sie teilen gewöhnlich unter ber Firma "Werbe-tas für ben Eintritt in ausländische Dienste". bie angebliche Einschreibung in die Betetilte verlangen sie die Zusendung einer bahr von 20 bis 50 Mark. Das Kriegserium warnt eindringlich vor diefen

Die Empfänger von Seeresbezügen inimpensionen, Renten und Sinterbliebe-Blige) werden barauf aufmerkfam geauge) werden darauf aufmerksam geal, das die Postanstalten die Auszahlung
für den kommenden Monat fälligen Bebereits am 29. ds. Mts. bewirken. Die
beng der Gebührnisse an dem sestgeschdahltage oder, wenn dies ausnahmsweise
möglich sein sollte, doch unbedingt im
be des Fälligkeits-Monats ist dringend anmyschlen.

Baukoftenguichuffe werden, wie aus einer tilung des Staatskommissars für das hangswesen hervorgeht, im besetzten Gesin gleicher Weise wie in den unbesetzten den Deutschlands gewährt werden.

15 Millionen Familien begiehen gur Beit, tine Statiftik feststellt, in Europa Arbeits. menterftütjung.

République Française. Administration des Territoires Allemands Occupés. CERCLE d'UNTERLAHN. (Hesse-Nassau).

Mr. 2138.

Befanntmachung.

Wahlversammlungen für die bevorftebenden Gemeindevertretungswahlen können von nun an ftattfinden.

Berfammlungsgesuche, die von mindeftens zwei Bahlern unterzeichnet fein muffen, find wenigstens 48 Stunden porher bei mir eingu-

Berjammlungs- und Diskuffionsrecht werden in weitestem Maße gemahrt werden. Je-der Burger hat vollständige Freiheit darin, feine Meinung zu außern und zu verteidigen unter der einzigen Bedingung, daß diefe Meinung der öffentlichen Ordnung noch ber Sie derheit der Alliferten Armeen noch ber Burbe Frankreichs oder feiner Berbundeten Gin-

Es wird Redefreiheit gewährt, folange fie nicht in Unruhe und Aufruhr ausartet.

Dieg, den 21. August 1919.

Der Chef der Militarverwaltung des Unterlabnkreifes. Chatras, Major.

République Française.

Administration des Territoires Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN. (Hesse-Nassau),

Befanntmachung.

Für das von den frangofchen Armeen beseigte Gebiet treten am 20. August betr. Post-, Telegraphen- und Telephonverbindungen und ihrer Ueberwachungen folgende Anweisungen in Kraft:

Dienstanweisungen.

Die Post., Telegraphen- und Telephonverbindungen find frei innerhalb bem befetten Bebiete wie auch zwischen diesen Gebieten und dem Auslande unter Borbehalt der Kontrolle und in dem Mage, wie diefe Berbindungen

von dem Empfangslande zugelassen find. Telegramme sind beim Absenden nicht mehr vorherigem Bisum der Militärbehörde unterworfen. Jeder ichon vor dem Kriege bestehende Telegrammidluffel kann im Telegraphenverkehr fofort benutt werden, wenn por Ingebrauchnahme fieben Eremplare bavon bem Chef der Militarverwaltung eingefandt werden.

Erlaubnis zur Einrichtung neuer ober Biederingebrauchnahme privater Telephonanichluffe kann auch Antrag des Beteiligten von ber hiefigen Kreismilitarverwaltung erteilt

In den Beftimmungen fiber Berfenden von Beld, Paketen und Pofthollis ift keinerlei Beranderung gegenüber den gur Beit beftebenden Unweisungen eingetreten.

Dieg, den 23. Auguft 1919. Der Chef der Militarverwaltung des Unter Iohnkreises.

Chatras, Major.

Bezirksfleifchftelle für den Regierungs: bezirk Biesbaden.

Bekanntmachung betreffend Schlachtviehaufbringung.

Jeder Biehhalter ift verpflichtet, den mit der Ueberwachung des Biehbestandes und der Biehaufbringung Beauftragten d. Bezirkssieischftelle und des Kommunalverbandes, insbesonbere den Biehaufnahmekommiffionen, den Ortspolizeibehörden und den Bendarmen den Bufritt gu ben Ställen und sonstigen Raumen, in den fich Bieh befindet, zu gestatten, an der Besichtigung teilzunehmen und jede verlangte Auskunft über seinen Biehbestand wahrheitsgemäß zu erteilen.

Bieh, welches gur Schlachtung vorgemerkt ift, barf ohne Benehmigung des Kommunalperbandes ober ber von ihm bestimmten Stelle nicht mehr als Bucht- und Rutvieh verkauft

Buwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werben mit Gefängnis bis gu 6 Monaten und mit Gelbstrafe bis gu 1500 Mark ober einer diefer Strafen beftraft. Daneben konnen die in Frage kommenden und etwa verheimlichten Tiere ohne Entgelt eingejogen werden ohne Unterschied, ob fie dem Tater gehören ober nicht.

Diefe Bekanntmachung tritt mit bem Tage der Beröffentlichung in Kraft. Den 5. Mai 1919.

Der Borfigende.

Die Berren Bürgermeifter werben erfucht, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Beife unter die Bevolkerung zu bringen und darauf hinzuweisen, daß im Interesse der Fleichversorgung diese Beroffentlichung mit aller Strenge gehandhabt werden muß.

Dieg, ben 18. Auguft 1919. Der Borsitzende des Arcisausschusses. I. B.:

Scheuern.

Befehen und genehmigt. Der Chef der Militarverwaltung des Unter-Iahnkreises. Chatras, Major.

Biehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Befonutmachung betreffend Söchftpreife für Schlachtkälber und Schlachtichweine und Richtpreife für Gerhel- und Läuferschweine.

Auf Grund der SS 4 und 11 der Satzungen wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Anordnung erlassen:

Rachdem der herr Reichsernahrungsminischlachtrindern vom 17. Juni 1919 (R.G. Bl. S. 565) die Preife für Schlachtrinder mit Wirkung vom 21. Juni d. Js. ab erhöht hat, ift nunmehr durch die Berordnung des Reichsernahrungsminifteriums über die Preife für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht-und Rutviel vom 15. Juli 1919 (R.-G.-Bl. S. 647) eine Erhöhung der Preise für Schlacht-kälber und Schlachtschweine nachgefolgt. Danad darf beim Berkauf durch den Biebhalter der Preis für 50 Rilo Lebendgewicht nicht überfteigen

a) bei Schlachtkalbern im Alter unter 3 Monaten 120 Mk.

b) bei Schlachtschweinen 150 Mk Die vorstehenden Preise gelten für alle Unkäufe, die vom 19. Juli d. Js. ab bei den Biehhaltern getätigt werden. Auf den Kreisjammelftellen werden die Preife vom 21. Juli ab gezahlt.

Für den Berkauf von Ferkeln und Läufer-ichweinen durch den Biebhalter, gelten als

a) Ferkeln bis zum Gewichte von 15 Kilo ur bas Rilo Lebendgewicht ein Preis 10 MR.

b) Laufer Schweinen im Gewicht von mehr als 15 Kilo für das Kilo Lebendgewicht ein Preis bis gu

Die Richtpreise gelten bei dem gewerbsmäßigen wie bei dem nicht gewerbsmäßigen Rauf und Berkauf von Ferkeln und Läuferdiweinen.

Den 29. Juli 1919.

Der Borftand. Die Berren Bürgermeifter werden erfucht, orstehende Bekanntmachung in ortsüblicher

Beife bekannt zu machen. Diez, den 18. August 1919.

Der Borfigende des Kreisausschuffes. J. B.: Sheuern.

Befehen und genehmigt: Der Chef der Militarverwaltung des Unterlahnkreifes. Chatras, Major.

Betr. Beglaubigung der Renten- und

Pensionsquittungen.
Die Invaliden-, Alters- und Unfallrentenempfänger, sowie die Pensionsempfänger werden ersucht, die gewöhnlich am 1. Dezember,
1. März, 1. Juni und 1. September auszuftellenden Quittungen zwecks ichnellerer Abfertigung bereits am letten Tage des abgelau-fenen Monats zur Beglaubigung im Rathaufe Bimmer 1, perfonlich abzugeben. Die Quittun-gen konnen dann am nachften Tage von vormittag 8 Uhr ab (auch durch Angehörige) wieder abgeholt werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Unterichrift von den Renten- bezw. Penfionsempfangern eigenhandig vollzogen fein muß.

Raffau, 21. August 1919. Die Polizeiverwaltung: Safenclever.

Befanntmachung.

Durch Befehl der 10. Armee ift der Berkauf von Beeresgut, das von der deutschen Armee gurudigelaffen war, bevor fie in ben burch ben Baffenftillftand vom 11. Rovember 1918 festgeseiten Beitabichnitten guruckgezogen werden konnte, für nichtig erklärt worden.

Indeffen ift ben Erwerbern das Recht guerkannt worden, daß fie vom deutschen Staat eine Entichabigung verlangen konnen, wenn das erworbene Seeresgut von den Befagungs-

truppen beichlagnahmt wird. Samtliche Ansprüche dieser Art find von ben Betroffenen bis spätestens 27. August 1919 auf dem Bürgermeifteramte angumelben.

Raffau, 23. August. 1919. Der Bürgermeifter: Sajenclever.

Bereinsnachrichten.

M.=B.-B. "Liederkranz" = Raffau. Mitt-woch abend 8 Uhr: Gefangftunde in Ber-einslokal. Wegen mancherlei Besprech-ungen wollen die Mitglieder vollzählig er-

Fliegen-Bapier Drogerie Trombetta.

Deffentliche Mahnung.

Diejenigen Berfonen, welche mit ber Zahlung ber Staats: u. Gemeindesteuer für bas 1, und 2. Bierteljahr 1919 im Rudftande find, werben hierburch mit Frift von 3 Tagen öffentlichgemahnt. Rach Ablauf dieser Frift beginnt bas Zwangsbeitreibungsverfahren.

Raffau, ben 23. August 1919.

Stadtkaffe.

Nachrichten des Wirtschafts= amtes der Stadt Naffau

3wieback.

Für Kinder, Kranke und Personen über 65 Jahre fteht 3wieback brotkartenfrei gur Berfügung. Bezugs-icheine werden am Dienstag, den 26. Aug. 1919, vormittags, auf dem Rathause ausgegeben.

Margarine.

Auf Abichnitt 8 der Fettharte wird vom Dienstag, den 26. August, bis einschl. Samstag, den 30. Aug., in den Beschäften von J. W. Ruhn, J. Egenolf, A. Trombetta, R. Strauh Bw. und Kölner Konsum 100 Gramm Margarine zu 0,50 Mk. ausgegeben.

Weinbergpfähle. Die Chemische Fabrik Dr. F. Rord-lingen in Florsheim a. M. hat "Untorgan für Sol3" jum Impragnie-ren von Weinbergpfahlen als Erfat für Quedifilberfublimat empfohlen.

Petroleum.

Es ift Petroleum eingegangen. Bezugsscheine werden am 26. August auf dem Rathause, Zimmer 4, ausgegeben. Preis 1,85 Mk. pro Ltr.

Puddingpulver. Allen Kolonialwarengeschäften ift

Puddingpulper jum freien Berhauf überwiefen.

Grifte.

Auf Abichnitt 15 der Lebensmittelkarte werden bis einschl. Samstag diefer Boche in den Geschäften von J. Egenolf, Ww. Lorch u. Bw. Straug 125 Bramm Brute verabfolgt.

Saferflochen. In den Geschäften von J. W. Kuhn, Rarl Pebler und Rolner Ronfum werden bis einschl. Samstag dieser Boche auf Abschnitt 16 der Lebensmittelharte 1 Paket - 1/2 Pfd. Saferfloden

Frühkartoffeln.

Montag, den 25. August, nachm. von 1-4 Uhr Ausgabe ber bestellten Frühkartoffeln am Bahnhof.

Statt Karten!

Sophie Mathis Willy Hüsmert

Verlobte

Nassau/Lahn

Essen/Ruhr August 1919

Ia. Schwemmsteine

- mit Zementzusatz frisch eingetroffen.

Chr. Balger, Raffau,

Schütteläpfel

hat abzugeben

Bubenborn.

Hedwig Bramm Damen-Frisiersalon

empfiehlt sich im

Shamponieren, Ondulieren, Frisieren, sowie in Anfertigung von modernen Haararbeiten-Geschäftslokal Römerstrassc 12.

Pa. Pfälzer Zwiebeln Bfund 45 Pfennig

gu haben im

empfiehlt

Kölner Konjum, Naffan, Amtoftraße 4.

oo Erfatz-Thermometer co

für Einkochapparate

Einkoch = Apparate

Rer = Gummiringe

breite Sorm, 10 Stud 1,- Mt.

Albert Rosenthal, Massau.

Amerik. Zigaretten

Ia Qualität, grosse volle Zigarette, heller Tabak

per Mille 380,- Mark. Versand laufend gegen Nachnahme.

Seebrecht, Köln, Rheinaustrasse 1.

Bretter, Dielen, Latten,

frifche Sendung erhalten.

Chr. Balzer, Raffan, Baumaterialienhandlung.

Bäckerei, Konditorei und Café

August Hermani

Schokoladen u. Konfitüren-Spezialgeschäft

Nassau, Römerstr. 14

Telefon 48

empfiehlt

Schokoladen:

Zuckerwaren:

Stollwerk Gold, Vanille und Bonbons, Pfeffermünz, Pralinen etc.

Cartonagen

soeben eingetroffen, hochfein und billig.

NB. Kohler- und Cailler-Schokoladen treffen in den ersten Tagen ein.

in Robleng, Rabe Sauptbahnhof lagernd, lanfend in großen und kleinen Poften abzugeben. Offerten 5. 20. 100 an die Be-

mit hohem Prefidruck (10 Liter Inhalt) ftundenweise gu vermieten.

3. 2B. Ruhn, Naffau.

Tabak-Angebot!

Ia. Roll-Canaster

von ausländischem Blattertabak bergestellt, trockene, schimmelfreie Ware, Pfd. Mk. 19.25.

Ia. Schnittabak

Grobichnitt, reine Auslandsware, Pfd. 19,75. Probe in 9% Pfd. Postpaketen gegen Boraus-sendung des Betrages oder gegen Radnahme. Für Berpackung und Berficherung werden Mk. 3. - auf das Paket ertra berechnet.

Rudolf Pohl, Köln

1-2 Bimmer u. Ruche fofort gu mieten gelucht. Angebote an die Exp. d. Blattes

> Deutsche Schokolade, 100 Br. Tafel Mit. 3,-,

= Schokolade = Guts =

(Pralinen)

feine Mijdung, 1/4 Pfd. Mk. 3,25,

Dunfchtruffel-Dralinen, Schmelgzuchermischung,

> Leigenstangen, Stud 60 Pfg., .

Eucaloptusbonbons empfiehlt

T. 28. Ruhu, Maffau.

Kreisverband für handwerk u. Gewerbe des Unterlahnkreifes.

Beratungsftelle für Sandwerker in allen Gegenständen Bew. Bereinsmitglieder hoftenfrei -

in Naffau, Rathaus, Zimmer 5, am Mittwoch, 27. August, nachm. 2-5 Uhr.

Detker's idwarzer Lee per Paket 50 Pfg. Drogerie Trombetta.

00000000000000000

Bringe hiermit meine

Wäfcherei-Maschinenbüglerei

in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig em

pfehle mich auch gum Bügeln sämtlicher Glattwäsche

wie Bettilcher, Handtilcher, Tischtilcher, Tajdentilder, Servietten, Bettbedien, Bettbezige u. j. w. Berechnung billigt und zwar korbweise. Auf Bunsch wird die Wasche abgeholt. Wäsche von auswärts kam sofort wieder mitgenommen werden. Auch nehmt ich jederzeit noch Baiche gum Baichen an

Um geneigten Bufpruch bittet Kran Theodor hohe,

Raffau, Romerftrage 12.

00000000000000**00**



Wir sind in der Lage, durch Vermittelung einer grössen Papierwarenfabrik, liefern zu könnes Orig -Salizyl-Pergamentpapier in Rollen

in verschiedenen Papierstärken.

Pergament-Einschlagpapier für Metzgereien, Bäckereien usw.

PACKPAPIERE = in allen Qualitäten.

Buchdruckerei Heinrich Müller,

Schwimm- und Badeanstalt.

Badeftunden von 7 Uhr morgens bis Uhr abends. Die Stunden morgens von 815 bis-10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr bleiben für Damen zur Benutzung reserviert.
Sonntag morgens von 7–1 Uhr. Bade wäsche und Kostüme vorrätig. Schwimmunter

richt wird eretilt. G. Mittnacht ir.

CER

finlend seffen i bigen i was fo fo tebe Schibe

niemal wie de fende 9 ters fel gend ei Ed banten

thm be banit bande To delice of the second of the

Die Brite Bei bie Rift ber Rift beite Rift